

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2016)
Heft: 2

Artikel: Spielerisch sparen
Autor: Frühwirt, Isabelle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-681794>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPIELERISCH SPAREN



Im April lanciert EnergieSchweiz die erste nationale Kampagne zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energien – die Energy Challenge 2016. Wo diese Roadshow haltmacht und wie die Bevölkerung zum Energiesparen animiert werden soll, sagt Daniela Bomatter, die Geschäftsführerin von EnergieSchweiz.

Quelle: BFE

Welche Städte machen bei der Energy Challenge mit?

Die Roadshow macht halt in neun Energiestädten: Locarno, Luzern, Zürich, Aarau, Basel, Neuenburg, Montreux, Sion und Bern. Die Städte haben sich beworben, wichtig waren für uns das ausgeglichene Verhältnis zwischen deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Orten sowie dass die Standorte gut frequentiert sind.

Die Roadshow wird in jeder Stadt drei Tage vor Ort sein. Wie kann sich die Bevölkerung das Gelände vorstellen?

Im Energie-Village steht die mobile Wohnbox, in der prominente Ambassadors und Fachexperten gemeinsam mit der Bevölkerung Energie-Aufgaben lösen werden. Zudem finden Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen statt; und auch unsere vier Hauptpartner SBB, Swisscom, IKEA und der Bauunternehmer ERNE AG werden mit Ausstellungen präsent sein. Es gibt einen zentralen Platz, wo die Besucherinnen und Besucher beispielsweise durch Strampeln auf Fahrrädern Energie erzeugen.

Zudem steht ab April die E-Challenge-App gratis zur Verfügung. Mit ihr kann man anhand eines persönlichen Energie-Profiles und individuellen Tipps Energie sparen und erhält Sofort-Belohnungen der beteiligten Firmenpartner. Die Besucherinnen und Besuchern generieren und die App-User sparen so spielerisch Energie, damit die Roadshow zur nächsten Stadt fahren kann. Auch das Schlusskonzert unseres Hauptambassadors, des Musikers Stress, in Bern soll dadurch energieneutral sein.

Was ist das Ziel dieser Jahreskampagne von EnergieSchweiz?

Wir wollen durch die spielerische Herangehensweise und den sportlichen Wettbewerb demonstrieren, wie einfach Energiesparen mit Komfort und Lebensqualität in Einklang gebracht werden kann. Dadurch wollen wir zu energiesparendem Verhalten motivieren und zeigen, dass ein energiebewusstes Leben heute in ist.

Wie wird die Kampagne finanziert?

Aus dem EnergieSchweiz-Budget haben wir vier Millionen Franken für die Kam-

pagne reserviert. Unsere Firmenpartner ERNE AG, IKEA, SBB, Swisscom, AXA Winterthur und Planzer tragen mit Expertenwissen und weiteren zwei Millionen Franken zur Kampagne bei.

Das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 wird in diesem Jahr im Parlament behandelt. Greift das BFE durch die Lancierung einer solch grossen Kampagne wie der Energy Challenge nicht in die politische Debatte ein?

Nein, das BFE oder EnergieSchweiz betreiben keinen Abstimmungskampf. EnergieSchweiz folgt mit seinen Informationskampagnen einem Bundesratsauftrag. Ziele von EnergieSchweiz sind unter anderem, die Bevölkerung zu sensibilisieren und über energierelevante Themen objektiv zu informieren sowie die Aus- und Weiterbildung im Energiebereich zu fördern. Dies tun wir mit verschiedenen Projekten und gemeinsam mit Partnern.

Interview: Isabelle Frühwirth